

Land liefert vorzügliche Pferde. In den sandigen Gegenden ist die Schaaf- und Bienenzucht bedeutend. In einigen Gegenden wird auch die Schweinezucht im Großen getrieben. An Fischen, Austern und andern Muschelhieren ist großer Ueberfluß. Wild ist wenig vorhanden; jedoch zahlreich sind die Kaninchen in den Dünen. Sumpfs- und Wasservögel schwärmen in großer Menge durch das Land. Das Einsammeln der Kibitz-Eier wird fleißig geübt. Getreide wird nicht hinreichend gebaut; der Gartenbau und die Blumenzucht sind ausgezeichnet. Auch werden Tabak, Hopfen, Weberlarden und Krapp in einigen Gegenden fleißig gebaut. Außer Lörz und Eisenerde, Thon- und Pfeisenerde liefert das Mineralreich wenige Erzeugnisse. Seesalz wird an den Meeresküsten gewonnen. Luxemburg hat mit den südlichen Provinzen Belgiens gleiches Klima und gleiche Produkte.

1. Anmerkung. Folber sind von Dämmen umgebene Landstrecken, welche durch Auspumpen des Wassers aus See und Meer in trocknbares Land verwandelt werden sind.

2. Anmerkung. Da das Land tiefer liegt als das Meer, so haben die Flüsse in ihrem harten Dämmen Thore (Schleusen), welche man zur Zeit der Ebbe öffnet, um das Wasser abfließen zu lassen, und zur Zeit der Fluth schließt; um das Einbringen des Meeres zu verhindern. An andern Stellen pumpen zahlreiche Windmühlen das Wasser über die Dämme hinüber. —

S. 74.

(Gnall) Die Bewohner.

Die Niederländer, gewöhnlich Holländer genannt, sind ein den Deutschen verwandtes Brudervolk, bestehend aus Bataver oder Holländer und Friesen, wie dieses aus ihrer Sprache, der niederländischen Mundart, zur Genüge hervorgeht. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die Natur ihres Landes entscheidenden Einfluß auf den Charakter der Bewohner ausübt. Ist der Holländer auch langsam und bedächtig, so ist er doch keinesweges träge. Geregelte Thätigkeit, Besonnenheit, Kraft und Beharrlichkeit sind die Eigenschaften, vermittelt welcher er der Schöpfer seines Landes geworden und fortwährend dessen Erhalter bleibt. Er hat das Gefühl, daß das Land im eigensten Sinne sein Land ist, daß Er es sich geschaffen hat. Er hat im Kampf und in der Arbeit seiner Schöpfung Alles, was Verstand, Muth und Besonnenheit heißt, zusammennehmen müssen, Zucht, Ordnung, Klarheit des Urtheils, Nüchternheit der Ueberlegung sind auf solche Weise sein Wesen geworden; darum haßt er alles Verschwimmende, Unbestimmte, Uebertriebene in Gefühlen und Gedanken. In seinen Gesezen, wie in seiner Religion, ist er daher gern auf dem Wege der Klarheit geblieben. „Er ist der stille Seelwöwe“ — sagt ein Schriftsteller — „der sich auf die trocknen Klippen in die Sonne gelegt hat. Aber rühr' ihn nur an, wo sein Leben sitzt, und wo er dieses Leben bedroht fühlt, und du wirst sehen, mit welchem Zornflammen er auflodert und wie der gewedte Aufruhr seiner Natur Alles um sich her niederwerfen will. Ungestim und unbändig, wenn dieser friesische Mann seine Art und seine Freiheit in Gefahr glaubt, fest und still in den gewöhnlichen Zuständen des Lebens.“ Liebe zu seinem Vaterlande macht ihn zu den größten Opfern bereitwillig. Dazu gefeilt sich die aufrichtige Mithätigkeit gegen jeden Hilfsbedürftigen. Die Reinlichkeitsliebe der Holländer ist weltbekannt, und, wahrlich! man thut sehr unrecht daran, dieselbe in's Lächerliche zu ziehen; sie ist ihm um so höher anzurechnen, weil ihm die Beschaffenheit des Landes, das Brennen des Torfes u. s. w. große Hindernisse in den Weg legen. Das Sinnige, Gemüthliche findet stets bei dem Holländer ein empfängliches Gemüth; dem Frohsinn ist er nie abgeneigt; am Tanzen aber findet er kein Vergnügen, dazu ist er zu ernst.